

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustr. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserte
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen

bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 103.

24. Dezember 1890.

Weihnachten!

Von Neuem strahlt mit gold'ner Pracht
Der Weihnachtsstern hernieder.
Und ringsum in geweihter Nacht
Ertönen fromme Lieder —
Es zittert durch die Winterluft
Der Glocken Festgeläute,
Das alle Herzen weckt und ruft
Zu froher Festesfreude.

Und lächelnd huscht von Haus zu Haus
Die Liebe sinnig-leise,
Sie löst der Zwietracht Flammen aus
Auf ihrer Pilgerreise;
Es glänzt d'rum hell ihr Rosenschein,
So weit die Sterne prangen —
D'rum kommt als Königin allein
Die Liebe heut' gegangen!

O Weihnacht mit dem duft'gen Grün,
Und Glanz in Lannenzweigen —
Du läßt der Freude Fact' glüh'n,
Wenn's Jahr nun will sich neigen —
Wie weckst du doch mit deinem Schein
Ein seliges Empfinden.
Wie weißt du doch für Groß und Klein
So Herrliches zu künden!

Willkommen d'rum, o Christi Fest,
Begrüßt in deiner Wonne,
Da du auf's Neu' erstrahlen läßt
Der Gnaden reinste Sonne —
O, senke du dein mildes Licht
So recht in alle Herzen
Und mach' vor deinem Angesicht
Entfliehen Dual und Schmerzen!

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Friedrich Wilhelm Mägel in Ottendorf soll das zu dessen Nachlaß gehörige
Halbhufengut

Folium 51 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 54 des Brandkatasters und Nr. 125, 290, 291, 292, 293, 555 und 116 des Flurbuchs für Ottendorf, ortsgerechtlich auf
12000 Mark abgeschätzt,

am 2. Januar 1891,

Mittags 1 Uhr

in dem Gasthose „zum Reichhaus“ in Ottendorf freiwillig unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
Die Versteigerung der Mobilien pp. findet

am 3. Januar 1891, Vormittags 10 Uhr

durch die Ortsgerichte zu Ottendorf statt.

Radeberg, am 16. Dezember 1890.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Verf.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 8 der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. März 1881, die nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen
Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betreffend, ist für den Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft von dem Bezirksausschusse in der Sitzung vom 15.
dieses Monats auf das Jahr 1891 folgende Liste derjenigen Personen, aus deren Zahl die zuständigen Ortsbehörden zc. aufgestellt worden, wie folgt:

Amtsgerichtsbezirk Pulsnik.

- 1., Fabrikant Ferdinand Gebler in Bretznig,
- 2., Gemeindevorstand Mager in Mittelbach,
- 3., Gutsbesitzer Moritz Eisoldt in Großröhrsdorf,
- 4., Fleischermeister Heinrich Adolph Mensch in Großröhrsdorf,
- 5., Fabrikant Julius Schöne in Hauswalde,
- 6., Hausbesitzer Johann Gottlieb Klatsche in Lichtenberg 123B.

Solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Ramen z, am 17. Dezember 1890.

- 7., Schänlegutsbesitzer Karl Traugott Hausdorf in Nieder-
lichtenau,
- 8., Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Günther in Niedersteina,
- 9., Gutsbesitzer Karl Freudenberg in Obersteina,
- 10., Ritterguts-pächter Käferstein in Ohorn,
- 11., Ortsrichter Weismann in Pulsnik M. S.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzschwitz.

Bekanntmachung,

Gewicht und Preis des Brodes betreffend.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft bestimmt unter Zustimmung des Bezirksausschusses, was folgt:

§ 1. Alle Bäcker und Backwarenverkäufer haben vom 1. Januar 1891 ab die Preise und Gewichte der verschiedenen, von ihnen feilzubietenden Brodsorten durch einen
von außen sichtbaren Anschlag an ihrem Verkaufsorte und soweit Brod im Umherziehen verkauft wird, am Wagen oder Korbe bekannt zu geben.

§ 2. Die Anschläge sind mit dem Stempel der Ortspolizeibehörde zu versehen und täglich während der Verkaufszeit auszuhängen, auch bei jeder Preis- oder Gewichts-
änderung zu erneuern.

§ 3. Das Brod darf nur nach den angeschlagenen Preisen verkauft werden.

§ 4. Die Bäcker und Backwarenverkäufer haben eine geaichte Waage mit geaichten Gewichten im Verkaufsorte aufzustellen und beim Umherziehen mit sich zu führen,
auch deren Benutzung zum Nachwägen des verkauften Brodes jedem Käufer unentgeltlich zu gestatten.

§ 5. Auf jedem Brode ist dessen Gewicht in deutlich erkennbarer ortsbüchlicher Weise anzugeben.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Diese Strafe trifft insbesondere auch diejenigen Verkäufer,
deren Brode unter dem darauf angegebenen Gewicht um einen höheren Gewichtsbetrag, als durch das bloße Mellenwerden der Waare bedingt wird, zurückbleiben.

§ 7. Die Ortspolizeibehörden haben von Zeit zu Zeit Revisionen vorzunehmen und etwa ermittelte Zuwiderhandlungen zur Bestrafung hier anzuzeigen.

Ramen z, am 15. Dezember 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzschwitz.

Ortskrankenkasse Pulsnitz.

In der am 29. November 1890 stattgefundenen Generalversammlung ist die Wahl des
Herrn Dr. med. Richter

als **alleiniger Kassenarzt** auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1891 genehmigt worden, wovon die Kassenmitglieder mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß sie sich in Erkrankungsfällen vom 1. Januar 1891 ab **nur an Herrn Dr. med. Richter** zu wenden haben.

Derselbe hat seine Sprechstunden bis auf Weiteres

an Sonn- und Wochentagen auf die Zeit von 1/2-2 Uhr Nachmittags

anberaumt.

Für die durch andere Ärzte als den Obengenannten vollführten Leistungen kommt die Ortskrankenkasse nur dann auf, wenn nachgewiesen wird, daß Gefahr vorhanden und Herr Dr. med. Richter behindert war, sofortige Hilfe zu leisten.

Gleichzeitig wird noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Herr Kaufmann Gustav Häberlein vom 1. Januar 1891 ab als **Kassirer** fungirt, nachdem der bisherige Kassirer, Herr **Hammer**, sein Amt freiwillig niedergelegt hat.

Pulsnitz, den 22. Dezember 1890.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Hermann Müse, Vorsitzender.

Abonnements - Einladung.

Mit dem 1. Januar 1891 beginnt ein neues Quartal, wozu die unterzeichnete Expedition hiermit freundlichst einladet.

Alle Postanstalten, sowie unsere Zeitungsträger nehmen Bestellungen darauf an, und bitten wir die Abonnements rechtzeitig bewirken zu wollen, damit keine Unterbrechung der Zusendung stattfindet.

Wir erlauben uns darauf hinzuweisen, daß sich unser Blatt in den letzten Jahren immer mehr vergrößert und die Abonnentenzahl bedeutend zugenommen hat, sodas Inserate wirksamste Verbreitung finden.

Die „Illustr. Sonntagsbeilage“ beginnt mit einer höchstinteressanten Erzählung aus dem Schwarzwalde (**Harle Köpfe**) von **Oskar Höfer**.

Brauchbare Beiträge oder kurze Notizen für den redaktionellen Theil unseres Blattes, insbesondere solche, die örtliche Angelegenheiten und Ereignisse betreffen, werden jederzeit dankbar entgegengenommen, event. auch entsprechend bezahlt.

Achtungsvoll

Expedition des Amts- und Wochenblattes.
G. J. Förster's Erben.

Zum Weihnachtsfeste!

Wiederum schickt sich die christliche Welt an, das hehre Erinnerungsfest der Geburt des Erlösers zu begehen, welches seit mehr als tausend Jahren den Völkern der Christenheit zu einem ihrer höchsten und herrlichsten Feste geworden ist. Namentlich aber für das deutsche Volk hat sich die Weihnachtsfeier zu dem schönsten und sinnigsten Feste des Jahres gestaltet, da es bei all' seiner hohen kirchlichen Bedeutung vom Dufte einer ganz eigenartigen Poesie umflossen und von Gebräuchen umrankt ist, die theilweise noch in den längst verschwundenen Zeiten des germanischen Heidenthums wurzeln. Aus der Sonnenwendfeier der alten Germanen hat sich unser heutiges christliches Weihnachtsfest, wie es in deutschen Landen und auch im germanischen Norden gefeiert wird, entwickelt, und in welches auch der geschmückte Waldbaum der Sonnenwendfeier mit herüber genommen worden ist. Aber er hat sich aus einem bloßen Freudenjymbol der damaligen Zeit in das erhebende, herrliche Wahrzeichen der göttlichen Gnade und christlichen Liebe verwandelt und in diesem Sinne wird der strahlende Tannenbaum auf unserm Weihnachtsstisch noch bis in die fernsten Zeiten hinaus leuchten und in seinem Scheine immer wieder verkünden, daß Weihnachten das Fest der ewigen Liebe und Barmherzigkeit, wie der reinen, unschuldsvollen Freude ist.

Aber in ihrer letzten Bedeutung geht die Weihnachtsfeier noch weit über den Rahmen eines Festes des Herzens und des Hauses hinaus, denn sie predigt auch den Völkern in gewaltiger Sprache und mahnt dieselben zur Veröhnung und zum Frieden. Erfreulicher Weise findet auch diesmal die Friedensmahnung des Weihnachtsfestes im Völkerleben wenigstens unseres Erdtheiles eine gute Stätte, denn fester als seit vielen Jahren erscheint der Friede begründet, die maßgebenden Monarchen und Staatsmänner Europas sind von den besten Hoffnungen für die nächste Zukunft erfüllt und wir können also Weihnachten in der frohen Gewißheit feiern, daß die Völkerharmonie auch fernerhin erhalten bleiben werde. Blicken wir aber zuletzt auf unser geliebtes deutsches Vaterland und fragen wir, ob diese Aussicht ebenfalls die Begehung eines frohen Weihnachtsfestes gestattet, so kann hierauf getrost mit Ja geantwortet werden. Wohl ist der Kampf der Parteien und Meinungen noch nicht erloschen, ja, er bricht im Gegentheile manchmal stärker als je durch, aber diese Erscheinung ist von einem aufstrebenden und geistig mächtig durchzitterten Staatswesen untrennbar. Wie mannichfach und tief aber auch die Gegensätze in unserem öffentlichen Leben noch sein mögen, es wird doch rüstig an ihrer Ueberbrückung gearbeitet und unser jugendlicher Kaiser giebt hierzu fort und fort die hochherzigste Anregung. Wäge es ihm gelingen, die herrlichen Ziele, die er sich selbst gesteckt, zum Heile der deutschen Nation zu erreichen — dies sei diesmal unser Weihnachtswunsch!

Örtliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Das Alters- und Invaliditätsgesetz. Diejenigen Personen, welche sich selbst versichert haben oder welche die Versicherung freiwillig fortsetzen, also solche, welche keinen beitragspflichtigen Arbeitgeber haben, zahlen den vollen Beitrag der Lohnklasse II, also 20 Pfg. und noch 8 Pfg. Zusatzbeitrag.

Weibliche Versicherte, welche 5 Jahre Beiträge gezahlt haben und heirathen, erhalten auf ihren Antrag die von ihnen geleisteten Beiträge zurück, dergleichen die Wittwen und die ehelichen Kinder unter 15 Jahren solcher männlicher Versicherte, sowie die Kinder unter 15 Jahren solcher weiblicher Versicherte, welche 5 Jahre Beiträge geleistet haben, ohne in den Genuß von Renten gelangt zu sein.

Die Beiträge, welche auf die Arbeitgeber und Arbeiter entfallen, sind einheitliche für beide Arten der Renten, sie gelten zugleich für die Invaliditäts- und für die Altersversicherung. Sie sind in vollem Betrage vom Arbeitgeber bei der Erhebung der Beiträge vorzuschießen. Die vorgestreckte, auf den Arbeiter entfallende Hälfte darf der Arbeitgeber vom Lohne des Arbeiters kürzen, indessen nur auf die letzten zwei Zahlungsperioden. Länger im Rückstand gelassene Beiträge braucht sich der Arbeiter nicht mehr kürzen zu lassen. Ergeben sich bei den zwischen Arbeitgebern und Versicherten stattfindenden Abrechnungen Bruchpennige, so ist die auf den Arbeitgeber entfallende Hälfte nach oben, die auf den Versicherten entfallende Hälfte nach unten auf volle Pfennige abzurunden.

Verpflichtet zur Abentrichtung des Beitrags ist derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten während der Kalenderwoche beschäftigt hat, wenn der Arbeiter in derselben Woche bei verschiedenen Arbeitgebern beschäftigt gewesen ist, derjenige, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt hat.

Pulsnitz. Der am Sonntage hier stattgefundene Christmarkt war so stark, namentlich von Landleuten, besucht, wie dies seit mehreren Jahren nicht der Fall gewesen ist. Es ist auch viel gekauft worden, immerhin stand aber die Kauflust in keinem Verhältniß zu den sich namentlich auf der Längengasse drängenden Besuchern, worunter die jugendliche Welt sehr stark vertreten war, denen es eigentlich wenig um Einkäufe zu thun war. Im Durchschnitt hörte man aber, daß das Geschäft ein gutes gewesen, denn theilweise waren auch die Geschäftsläden so besucht, daß es oft sehr lange Zeit bedurfte, ehe die Käufer bedient werden konnten. Schließlich glauben wir noch empfehlen zu dürfen, den Christmarkt, wie bereits zwei Mal geschehen, auf Sonntag vor dem Feste als den passendsten Tag auch künftighin zu belassen.

— Das jeder Sonnabend-Ausgabe unseres Blattes beigegebene „Illustrirte Sonntagsblatt“ liegt bereits in dieser Nummer bei, worauf wir unsere geehrten Abonnenten hierdurch noch besonders aufmerksam machen.

— Das schöne Weihnachtsfest steht vor der Thür, und es ist bei uns in Deutschland ein traditionell schöner Brauch, daß an diesem Feste im Palaste wie im ärmsten Häuschen ein Christbaum brennen muß. Soweit die deutsche Zunge klingt, ist auch dieser Brauch gedungen, und ist es ebenso Thatsache, daß diese schöne Sitte auch im Auslande, bei anderen Nationen, schon vielfach Nachahmung fand, weil man wohl erkannt hat, daß gerade dieses Symbol des deutschen Weihnachtsfestes für jedes menschliche Gemüth, soweit es rein und noch nicht ganz verloren ist, am besten zum menschlichen Herzen spricht. Ohne Christbaum will es bei uns gar nicht weihnachtlich aussehcn und der Gedanke unserer Kinder an den Weihnachtsbaum steigert die Aufregung, Erwartung und Freude mit jedem Tage. Ist endlich der langersehnte Weihnachtsfestabend gekommen, so hat alles Sehnen und Warten den höchsten Grad erreicht und groß ist der Jubel, wenn der Christbaum angezündet ist und die Kinder in die lichterfüllte Stube eintreten dürfen, um das zu finden, was ihr Kinderherz sich vielleicht gewünscht hatte. Für die Größe der Freude, die Kinder und Eltern gegenseitig zeigen, ist nicht maßgebend die Menge oder der vielleicht höhere Werth einzelner Weihnachtsgeschenke, es sollen Gaben der Liebe sein, die man sich gegenseitig gern giebt, und wenn Vater und Mutter in Anbetracht anderer Sorgen nicht so viel geben können, so kann trotzdem auch Freude und Glück in solchem Hause sein. Der Weihnachtsbaum übt bei uns auf Alt und Jung, Groß und Klein einen geheimnißvollen Zauber aus.

— „Gebt den Kindern nicht zu viel Zucker!“ Diese Warnung erscheint gerade jetzt kurz vor Weihnachten besonders angebracht zu sein. Die Leser machen wir auf ein einfaches Experiment aufmerksam: Wir legen ein ausgefallenes Kinderzähnen in ein Glas mit Zuckerlösung. In drei Tagen finden wir, daß es vollständig erweicht ist und seine feste Struktur eingebüßt hat. Ganz ähnlich wirkt der Genuß von Zucker auf die Zähne unserer Kinder ein. Man erweist den Kindern also durchaus keine Wohlthat, wenn man sie mit Süßigkeiten vollpropft und

dadurch gesundheitsnachtheiligen Wirkungen aussetzt. Nicht nur die Zähne, auch der Magen der Kleinen hat die üblen Folgen in empfindlichster Weise zu spüren.

— Sonntag, den 21. Dezember, Abends gegen 10 Uhr trat die Sonne in das Zeichen des Steinbocks und damit begann für uns der astronomische Winter, der freilich in der Natur schon längst seinen Einzug gehalten hat. An diesem Tage hat also die Abnahme der Tageslänge ihr Ende erreicht und es folgt nunmehr eine Zeit des scheinbaren Stillstandes, nur scheinbaren — denn in der Natur giebt es in der That kein Stillstehen, die Tage nehmen vielmehr nach der längsten Nacht des Jahres, wenn auch vorerst ganz unmerklich, an Länge zu. In diese traurigste Zeit des Jahres fällt gerade das herrlichste Fest der Christenheit, das Weihnachtsfest. Schon die alten Germanen feierten zu derselben Zeit eins ihrer höchsten Feste. Wie wir mit der Feier des Geburtsfestes unseres Erlösers den Sieg des himmlischen Lichtes über die Finsterniß des Heidenthums in idealer Weise festlich begehen, so galt die Feier unsrer heidnischen Vorfahren in streng realistischer Anschauung dem Siege, welchen in dieser Zeit das leuchtende Tagesgestirn über die natürliche Finsterniß erringt. Daher wurde auch bei Ihnen die künstliche Beleuchtung, wie wir sie noch üben, zu Ehren des Gottes des Lichtes nicht gespart, wenn wir auch nicht den echt deutschen Weihnachtsbaum mit seinem Lichterglanz auf sie zurückführen wollen. Aber zahlreiche Sitten und Gebräuche gerade unseres deutschen Weihnachtsfestes haben sich aus weit hinter uns liegenden Zeiten bis auf die Gegenwart fast unverändert erhalten oder bieten doch deutliche Anklänge an das Naturfest des Heidenthums.

— Im Monat Januar nächsten Jahres finden nicht weniger denn 9 Geflügelausstellungen in verschiedenen Ortschaften des Königreichs Sachsen statt, und zwar vom 4. bis 6. Januar in Pulsnitz W. S., vom 4. bis 7. Januar in Lohmen und während derselben Tage in Oppach, vom 9. bis 11. Januar in Rössen, vom 18. bis 20. desselben Monats in Zwenkau, am 25. und 26. Januar in Niederlungwitz bei Glauchau, an denselben Tagen in Schönheide, vom 31. Januar bis 2. Februar in Dahlsen, vom 10. bis 12. Januar in Lengefeld im Erzgeb. (Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung). Für die auf diesen Ausstellungen, sowie auf der vom 31. Januar bis 3. Februar in Reitz stattfindenden ausgestellten und unverkauft bez. unverloost bleibenden Gegenstände wird auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen der frachtfreie Rücktransport gewährt.

— Die höchste allgemeine Criminalität im Königreich Sachsen hatten (nach dem angenommenen fünfjährigen Durchschnitt auf 10,000 strafmündige Bewohner berechnet) aufzuweisen: Stadt Chemnitz (151,1), Stadt Leipzig (137,3), Amtshauptmannschaft Dresden - Altstadt (117,6), Amtshauptmannschaft Auerbach im Voigtlande (115,4), Amtshauptmannschaft Chemnitz (108,7), Amtshauptmannschaft Delsnitz im Voigtlande (105,0), Stadt Dresden (103,9), Amtshauptmannschaft Leipzig (99,1), Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt 93,1). Die niedrigste Criminalität dagegen hatten nächst der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde die drei Kaufstädte Amtshauptmannschaften Zittau (62,2), Löbau (63,8) und Kamenz (67,9).

— Ein tragischer Vorfall ereignete sich im Dresdener Schauspielhanse. Die Capelle hatte eben für den Vortrag eines Trompetensoloes eingestimmt, da neigte sich der erste Trompeter des Orchesters, Herr Kötschke, an seinem Pulte plötzlich nach vorn, fällt vom Stuhle und ist sofort ein todtcr Mann. Ein Schlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Nicht ohne Mühe trug man den Todten aus dem Orchester hinaus, ohne daß das Publikum von dem erschütternden Zwischenfalle eine Ahnung hatte. Einige Minuten nach dem Ereignisse ging der Vorhang wieder in die Höhe.

— Im Löbnitzgrunde verunglückte durch einen in einem Steinbruche zu zeitig losgegangenen Sprengschuß der Arbeiter Raden aus Buchholz auf entsehrliche Weise. Demselben wurden die untere Kinnlade zertrümmert, die Mundhöhle durchbohrt und das rechte Auge verletzt; außerdem erhielt er noch an der Stirn eine nicht unbedeutende Wunde. Der Bedauernswerthe wurde nach Anlegung eines Nothverbandes in das Krankenhaus nach Dresden transportirt.

— Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Sachsen, Anhalt und Thüringen beschloß die Gründung eines Arbeitgebervereins gegen die Sozialdemokratie.

Glauchau. Eine recht unangenehme Ueberraschung wurde dieser Tage den Mitgliedern eines hiesigen, zumeist aus Arbeitern bestehenden Sparvereins zu Theil. Dieselben freuten sich bereits, wie üblich, so auch dieses Jahr vor dem Weihnachtsfeste ihre Spareinlagen in Empfang nehmen zu können, als sie zu ihrer größten Bestürzung erfuhren, daß die Gelder (ca. 3000 Mk.) aus der Wohnung des Cassirers gestohlen worden seien. Wie sich nun nachträglich herausstellt, war der Diebstahl von dem Cassirer (Fortsetzung in der Beilage.)

Zur gefl. Beachtung!

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes erst Sonnabend, den 27. Dezember, Abends von 7 Uhr ab.

Inserate zu dieser Nummer bitten wir bis spätestens Sonnabend, Mittag in unsere Expedition gelangen zu lassen.
Hochachtungsvoll

G. S. Förster's Erben,
Expedition des Pulsnitzer Amts- und Wochenblattes.

Reichste Auswahl!!

Prachtvolle Neuheiten!

Vom 26. (2. Weihnachtsfeiertag) an: Große Auswahl in

Gratulations- und Neujahrskarten.

Billigste Preise!

Hochachtungsvoll

Paul Schöne, Buchbinderei,
untere Langegasse.

1890^{er}

Pa. Braunschweiger Gemüse-Conserven

von Gebr. Grahe, Hoflieferanten.

Stangenspargel, stark.		Pa. junge Erbsen, Kaiserschoten.	
2 Pfd.-Dose	M 1.60	2 Pfd.-Dose	M 1.40
1 " " " " " " " " " "	1.—	1 " " " " " " " " " "	0.75
Stangenspargel, dünn.		Suppen-Erbsen.	
2 Pfd.-Dose	M 1.60	2 Pfd.-Dose	M 1.—
1 " " " " " " " " " "	0.90	1 " " " " " " " " " "	0.60
Pa. Schnittspargel.		Pa. Schneidebohnen.	
2 Pfd.-Dose	M 1.40	3 Pfd.-Dose	M 0.70
1 " " " " " " " " " "	0.75	2 " " " " " " " " " "	0.50
1/2 " " " " " " " " " "	0.50	1 " " " " " " " " " "	0.35
Suppenspargel.		Franz. Champignons.	
2 Pfd.-Dose	M 1.00	1/2 Pfd.-Dose	M 0.75
1 " " " " " " " " " "	0.60	1/4 " " " " " " " " " "	0.50
1/2 " " " " " " " " " "	0.40		
ferner:			
Liebig's Fleischextract.		Pa. russ. Zuckerschoten.	
1/4 Pfd.-Büchse	M 2.25	à Pfund	M 1.80
1/8 " " " " " " " " " "	1.25	ff. Astrach. Caviar	

empfehlen

August Brückner.

Robert Hause,

Ramenzerstraße Pulsnitz Ramenzerstraße

empfehlen zum bevorstehenden Feste seine

Spielwaaren-Ausstellung

einer gütigen Beachtung.

Zu Einkäufen

von Weihnachtsgeschenken empfiehlt sein Lager von vorzüglichen

Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe, Handmaschine von 30 M an, sowie Laubsäge-Kasten, -Bügel und -Tischchen, Schlittschuhe, Glanzplatten, Scheeren, Messer und Gabeln, Kaffeemühlen, Messerhörbchen, Hack- und Wiegemesser, gußeiserne Töpfe, Bratpfannen und feine Cigarren zu den billigsten Preisen einer gütigen Berücksichtigung.

Pulsnitz.

H. Kurth, Schlosserstr.

Eine reiche Auswahl in schön klingenden

Bieh-Harmonikas,

Mundharmonikas und a. mehr hält stets am Lager u. empfiehlt einer geneigten Beachtung
Großröhrsdorf.

Julius Ritsche,

Instrumentenmacher.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Reparatur von allen in mein Fach einschlagenden Musikinstrumenten, als Biegharmonikas, Drehharmonikas, Arifons pp.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich alle Sorten

Zucker- und Honigtuchen,

als: Makaronentuchen, einfach u. gefüllt mit Himbeer, Chocoladen-, Pflasterstein- und Lebkuchen,

sowie Makaronen, Pflastersteine, Spitzkugeln und Zucker-nüßchen, alle Sorten Christbaum-Confect, in Pfefferkuchen, Choc-lade, Liqueur, Condent und Crème in größter Auswahl.

Gleichzeitig empfehle alle Sorten

Christstollen

in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll

Friedrich Löschner,

Bäckermeister u. Pfefferkuchler.

Schützenhaus Pulsnitz.

Donnerstag, den 1. Weihnachtsfeiertag:

Großes Extra-Concert

vom Stadtmusikdirektor H. Gierth mit seiner gesammten Kapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entré 30 Pf.

Hierzu laden ergebenst ein

W. Horn.

H. Gierth.

Hundertfache Empfehlungen

sehen mir zur Seite für gut gearbeitete Winter Röcke, Kaisermäntel, Herren- und Knaben-Anzüge, in großer Auswahl zu billigen, realen Preisen. Am 14. ds. Mon. eröffnete meinen

Weihnachts-Ausverkauf

und werde alles Mögliche bieten, um jeden meiner werthen Kunden zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Fischer, Schneidermstr.

Ramenzerstraße 207.

Theodor Bogel,

gegenüber v. Rathskeller Pulsnitz, Kurzegasse Nr. 302 gegenüber v. Rathskeller

empfehlen zu bevorstehendem Feste sein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren, Uhrketten

Brillen u. Vincenez

und

mit den besten geschliffenen Gläsern.

Uhrketten-Auhängsel



Barometer und

Thermometer.

in Double, Talmi u. Nickel.

Alle Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle ich mein Lager in

Aleiderstoffen, Samas, wollenen und halbwollenen

Rockzeugen,

Züchern, Hemdenbarchent, Bettzeuge, Seinenwänden,

Sacken und Strumpfwaren pp.

zur geneigten Beachtung.

Tuchlama, doppelbreit, alte Elle von 75 Pfg. an.

Wilhelm Prescher,

Obersteina.

Die

Kornbranntweinbrennerei u. Liqueur-Fabrik

von

Franz Messerschmidt, Pulsnitz

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine, nur in feinsten Qualität bekannten Fabrikate in 1/1- und 1/2-Literflaschen, reichhaltiges Lager von in- und ausländischen

Roth- und Weißweinen:

ff. Arrac, Jamaica-Rum, deutsch- und franz. Cognac,

Champagner, Weinpunsch u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Grosse Weihnachts-Spielwaaren-

Ausstellung,

sowie Christbaumständer, Christbaumdillen und Christbaumschmuck

in riesiger Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt die Klempnerei von

Alwin Reißig.

Neujahrskarten

obere Langegasse

empfehlte in größter Auswahl
Carl Lindenkrenz Wwe.

obere Langegasse.

Restaur. Böhm.-Vollung.

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine vorzüglichen Biere, wie:

Colmbacher, Felsenkeller
und ein gutes Glas
einfaches Bier.

Ergebenst ladet ein C. G. Groh.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlte
Mastochsen-, Masthammel-, Kalb- und Schweinefleisch,
1. Qualität,

ferner

Blutwurst,
Leberwurst,
Zungenwurst,
Thüringer Blutwurst,
Sardellenwurst,
Breskopf,
ff. Cervelatwurst,
ff. Salamiwurst,
Schinkenwurst,
Mettwurst,
Knoblauchwurst,
Bratwurst,
Martatellenwurst,
Frankfurter Brühwürstchen,
Appetitswürstchen,
Knackwürstchen,
Brühwürstchen,
Schweinebraten,
Kalbsbraten,
Bödelzunge, gefocht,
Schinken, roh und gefocht,
Sülze,
russ. Salat.

R. Hartmann,
vormals R. Huhle.



Freitag, den 2. Weihnachtsfeiertag, von Nachmittags 5 Uhr an
Ballmusik,

wozu freundlichst einladet
Dhorm. Friedrich Philipp.

Homöopath. Verein

für Pulsnitz und Umgegend.

Sonntag, als den 28. Dezember,
Ausflug nach Großröhrsdorf, zum Stiftungsfest des Brudervereins! Versammlung im Vereinslokal, Nachm. 4 Uhr. D. B.

Hauptversammlung



des Turnvereins zu Obersteina
Sonntag, den 28. Dezember,
Nachmittags punkt 5 Uhr.
Alle zu erscheinen.
D. B.

„Niederkrauz“ zu Dhorn.

Sonnabend keine Uebung.

Sonntag, den 28. Dezbr., Abends 6 Uhr
Hauptversammlung!
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorsteher.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle

Mastochsen-, Masthammel-, Kalb- u. Schweinefleisch,

sowie verschiedene Sorten feine Wurst, Würstchen, Braten, Salat etc. einer geneigten Beachtung.
Hochachtungsvoll
H. Menzel.

Pa. Naturbutter

empfehlte

August Brückner.

Ein neuer Bandstuhl, 24 Gänge, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Den 1., 2., 3. und 4. Feiertag

Grosses Bockbier-Fest!

Den 3. und 4. Feiertag.

Auftreten

der berühmten Sängergesellschaft C. Rückert aus Dresden, bestehend aus 8 Personen.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Menzel.
Bedienung: Schützen-Bisfel und Sängers-Gustel.

Gasthof zum Schwan, Lichtenberg.

Donnerstag, den 1. Weihnachtsfeiertag:

Gesangs-Concert,

gegeben vom Militär-Gesangverein Pulsnitz,

wozu ergebenst einladen

E. Ziegenhals.

der Vorstand.

Anfang 8 Uhr Abends. — Entree 30 Pf.

Gasthof zur goldenen Aehre, Friedersdorf.

Den 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

großes

Bockbier-Fest!

wobei am 2. Feiertage von Nachmittags 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik stattfindet; mit div. warmen und kalten Speisen, sowie ff. Getränken wird bestens aufwarten und ladet von nah und fern ganz ergebenst ein

Karl Gerber.

Theater in Oberlichtenau!

Gasthof zum weissen Hirsch.

Den 1., 2. und 3. Weihnachtsfeiertag

Große brillante Vorstellungen

der berühmten Künstler-Specialitäten, Lebende Bilder und Pantomimentruppe unter Direktion von G. Börner.

Anfang Abends 8 Uhr.

Den 2. Feiertag zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr (Kinder-Vorstellung) und Abends 8 Uhr nach benigter Abend-Vorstellung

Tanzmusik (Tour 5 Pfg.).

Sonntag, den 28. Dezember: Abschieds-Vorstellung!

Mathskeller Pulsnitz.

Während der Festtage Ausschank des

Patrizier Exportbräu's

aus der berühmten Brauerei der Gebr. Lederer in Nürnberg.

Achtungsvoll

Hermann Schneider.

Zu bevorstehenden Festtagen halte ich mein Lager von

Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weinen,

Rum, Arrac, Cognac,

sowie Süssweinen, als: Muscat, Samos, Madeira, Portwein, griechische Weine und Champagner,

bestens empfohlen.

Alwin Endler.

Cigarren,

gut gelagert und vorzügliche Qualitäten, in Kistchen zu 100 und 50 Stück, elegante Verpackung, empfehle als passendes Weihnachts-Geschenk
obere Schloßstraße **Cruß Weber** obere Schloßstraße.

Zur geneigten Beachtung.

Empfehle zu passenden Geschenken Azalien, Camilien, Alpenveilchen, Hyacinten, Tulpen, Priemel, Schnittblumen, Rosen etc.

G. Reiff, Schloßgärtnerei.

Dank.

Für die bewiesene herzliche Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbniss unserer lieben Tante

Frau Agnes verw. Kotte

sagen wir hierdurch den besten Dank.

Pulsnitz, am 20. December 1890.

Gustav Leopold und Frau.

Hierzu eine Beilage und das illustr. Sonntagsblatt.

Extraits d'Odeurs,

3 plex

concentrierte Taschentuch-Parfüms, in ca. 30 verschiedenen Blumengerüchen. Direkter Bezug aus Südfrankreich u. Italien.

Acacia.	Springflowers.
Ambrosie.	Veilchen.
Esbouquet.	Jlang-Jlang.
Fleurs d'Italie.	Hyacinthe.
— d'Orange.	Jasmin.
— du Printemps	Jockey-Club.
	Kuli-Kuli.
— du Mai.	Forget-me-not.
Frou-Frou.	Mille-Fleurs.
Geranium.	Moschus.
Heliotrope.	Patschouly.
Maiglöckchen.	Princes Royal.
Orange.	Resede.
Rose.	etc.

empfehle in jeder Quantit. ausgewogen: In Rococoflaschen 50, m. Zinnstöpsel 60 Pf.
Eau de Cologne aus obigen sämtlichen Essenzen bereitet: à Fl. 50 Pf., 75 u. 1 Mark, sowie ausgewogen; von höchstf. Geruch.
Eau de Cologne von Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs Platz 1 u. 1.75 Pf.

Apotheke in Pulsnitz,

W. A. Herb.

Böhm. Bettfedern,

nur 1 Mk. 20 Pf. und bessere Sorte nur 1 Mk. 40 Pf. ein Pfund. Diese Böhm. Bettfedern sind von grauen Gänsen, ganz neu und mit der Hand geschliffen, können sofort in Oberbetten, Kopfkissen u. Unterbetten eingesetzt werden. Versand in Probe-Postcolli mit 10 Pfd. u. noch mehr gegen Postnachnahme.
J. Krassa, Bettfederhandlung, Prag 620, I (Böhmen). Umtausch gestattet.

Hasenfelle

faust, à Stück 50 J,
Julius Fischer, Kürschnerstr., Pulsnitz.

Tiroler Wallnüsse,

Tiroler Tafeläpfel, Maschanzger,
à Pfund 23 J,

Syracusa = Citronen,

Catania = Apfelsinen,
große böhmische Pflanzen

empfehle

Alwin Endler.

3 junge Hunde

(kleinste Rasse)

sind zu verkaufen.

Paul Schäfer, am Markt.

Gesucht wird sofort oder 1. Januar 1891 ein ordentliches, ehrliches und fleißiges

Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit. Selbiges soll auch Gasse mit bedienen.

Bahnhofrestauration Großröhrsdorf.

Stralsunder Brat-Heringe,

Dstfee-Delikatessheringe,

Christiana = Anchovis,

russische Sardinen,

Sardines à l'huile in verschiedenen

Marken,

ächt Gothaer Cervelatwurst

empfehle

Alwin Endler.

Ein Leinweberstuhl

mit Zubehör ist billig zu verkaufen

Wachau bei Radeberg, Nr. 49.

Stube, Kammer und Küche

zu mietzen gesucht. Gesf. Offerten unter

M. 4 an die Expedition d. Bl.

Ein Logis

ist zu vermietzen

Nr. 31, am Schloßsteich.

Ein fast neuer **Velpelstuhl** ist veränderungshalber zu verkaufen

Weißbach Nr. 26.

